

# Engagement pur



## Ohne Plastik



### Stammtisch plastikfreies Leben – Eine Idee erobert die Region.

Immer mehr Menschen möchten etwas gegen die Plastikflut tun – beim monatlichen Stammtisch treffen sie Gleichgesinnte und tauschen Ideen aus. Von Cynthia Matuszewski, Lifeguide Augsburg.

Angefangen hat alles in Augsburg. Im November 2015 beschlossen die Lehrerin Andrea Maiwald und die Journalistin Sylvia Schaab den „Stammtisch plastikfreies Leben“ zu gründen. Beide leben seit Jahren mit ihren Familien plastikfrei.

Ihre Idee ist einfach: Einmal im Monat treffen sich Interessierte und Gleich-

gesinnte in entspannter Atmosphäre und tauschen sich darüber aus, wie man im Alltag Plastik vermeiden kann. Jedes Treffen hat einen Schwerpunkt, wie etwa Putzen ohne Plastik, Kindergeburtstag oder Naturkosmetik. Aber es bleibt auch immer noch genügend Zeit, um Fragen zu beantworten, Adressen weiterzugeben oder NeueinsteigerInnen zu ermutigen. „Ziel ist es, unnötiges Plastik und überflüssige Verpackungen aus dem öffentlichen, wirtschaftlichen und privaten Leben zu verbannen“, so die offizielle Formulierung auf der Website des Augsburger Stammtisches für plastikfreies Leben.

Die Stammtischidee der beiden Augsburg-

gerinnen fand in unserer Region schnell Anklang. Seit genau einem Jahr gibt es einen Stammtisch plastikfreies Leben in Friedberg. Im Oktober 2018 versammelten sich die Schwabmünchner zu ihrem ersten Treffen und im Februar 2019 zogen die Königsbrunner nach. Stammtische in Ochsenhausen und in Bobingen sind geplant. „Das Thema brennt allen unter den Nägeln, die Öffentlichkeit ist sensibilisiert“, sagt Hans-Erich Babst. Der Diplombetriebswirt ist Mitinitiator des Königsbrunner Stammtisches.

„Ich musste angesichts der Berge von Plastikmüll einfach etwas tun“, bestätigt auch die Schwabmünchnerin Heike Uhrig, die den dortigen Stammtisch aus der Taufe hob. „Ich wollte nicht länger zusehen, wie unsere Generation es verbockt“, ergänzt die gelernte Krankenschwester. Bei ihren ersten Treffen erhielten die Stammtische Unterstützung vom Augsburger Stammtisch. „Das ist sehr hilfreich, denn wir müssen ja nicht jeder das Rad neu erfinden“, so Hans-Erich Babst.

Bei den offenen Stammtischen ist jeder willkommen und das Interesse ist sehr groß.

„Die Leute kommen zu uns, weil sie etwas verändern wollen. Und weil sie hier Gleich-

„Wir sind nicht dogmatisch.“

gesinnte treffen. Wir stärken uns gegenseitig“, berichtet Linda Kaindl vom Friedberger Stammtisch. Neben ihren monatlichen Treffen haben die Friedberger sich bereits aktiv ins Gemeindeleben eingebracht. Sie beteiligten sich beim Synergiefestival, sammelten Müll oder machten als Plastiksackgruppe beim Friedberger Fasching auf das Problem aufmerksam. „Wir wollen sichtbar sein“, betont Linda Kaindl. Für die Diplompädagogin, die für die Augsburgische Umweltsation arbeitet und dort den „Selbstversuch nachhaltiges Leben“ gestaltet (siehe Purpur-Artikel, Seite 14), steht vor allem eine Frage im Vordergrund: „Welche Produkte möchte ich meinen Kindern zumuten? Wie gesund sollen sie aufwachsen?“ Aber ist es nicht gerade mit Kindern besonders schwierig, einen plastikfreien oder plastikreduzierten Alltag zu realisieren? „Das funktioniert viel besser, als erwartet“, berichtet Heike Uhrig. Ihre fünfjährige Tochter ist mittlerweile eine leidenschaftliche „Plastikverhinderin“. Süßigkeiten und Spielzeug sind natürlich Knackpunkte.

„Aber wir haben schon immer unsere eigenen Kekse gebacken und vor Kindergeburtstagen informiere ich alle Beteiligten, dass es bei uns keine Plastik-Give-aways gibt“, erzählt Heike Uhrig. Lego und Playmobil durften im Kinderzimmer bleiben. Beide Mitbegründerinnen der Stammtische in Schwabmünchen und Friedberg betonen, dass im Alltag immer wieder Kompromisse gefunden werden müssen. „Wir vertreten unsere Ziele nicht dogmatisch. Es geht vor allem darum: Was kann ich in meinem Alltag mit meiner Familie und in meiner derzeitigen Lebenssituation zeitlich und finanziell verwirklichen?“, sagt Linda Kaindl. Sylvia Schaab rät allen AnfängerInnen Folgendes: „Auch wenn du dich erst mal vom Plastik umzingelt fühlst, bleib ruhig und werfe Plastiksachen nicht wahllos weg. Ich habe unsere Plastikdosen alle aufgehoben, es geht ja auch darum, Müll zu vermeiden und Ressourcen zu schonen. Wir bewahren darin jetzt unsere Schrauben und Dübel auf. Es ist wichtig, Schritt für Schritt vorzugehen und einfach mal anzufangen.“



## Stammtische plastikfreies Leben in der Region

### Augsburg: Café Anna

jeden 1. Di im Monat, 19.30 Uhr  
Annahof 4, Augsburg  
Infos: [www.plastikfreies-augsburg.de](http://www.plastikfreies-augsburg.de)

### Friedberg: Wasserturm

jeden 4. Mi im Monat, 19.30 Uhr  
Am Wasserturm, Friedberg  
Infos: [friedberg@plastikfreies-augsburg.de](mailto:friedberg@plastikfreies-augsburg.de)

### Schwabmünchen

jeden 3. Mi im Monat, 19.30 Uhr  
Treffpunkte variieren, siehe: [schwabmuenchen@plastikfreies-augsburg.de](mailto:schwabmuenchen@plastikfreies-augsburg.de)

### Königsbrunn

Infos: [www.plastikfreies-augsburg.de](http://www.plastikfreies-augsburg.de)

## pur Tipps

### 10 Einsteigertipps vom Stammtisch plastikfreies Leben:

1. Stofftasche immer dabei haben.
2. Seife bzw. Haarseife am Stück verwenden, statt Duschgel oder Shampoo zu nehmen.
3. Mehrweg statt Einweg bei Bechern und Tellern.
4. Strohhalme und anderes Einwegplastik vermeiden.
5. Leitungswasser für unterwegs in Glas oder Edelstahlflaschen mitnehmen.
6. Obst und Gemüse lose kaufen und bei Bedarf in mitgebrachte Stoffsäckchen füllen.
7. Wurst und Käse in mitgebrachte Dosen packen lassen. Meist dürfen die VerkäuferInnen die Dosen nicht über die Theke nehmen, aber der Transfer auf der Theke klappt gut. Manchmal muss man mutig sein und nachfragen. Aber das schärft das Bewusstsein.
8. Getränke, Milch, Joghurt und Sahne in Pfandgläsern kaufen.
9. Secondhand statt neu kaufen. Das spart Ressourcen und Verpackung.
10. Werbegeschenke aus Plastik ablehnen, eingeschweißte Kataloge abbestellen.



## Kooperationspartner

Das Internetportal „Lifeguide Augsburg“ ist die praktische Antwort auf den Wunsch vieler Menschen, in unserer Region umweltbewusst zu leben und zu handeln. Der Lifeguide stellt über 350 nachhaltige Orte online vor: vom Biobäcker über Hofläden bis zu Urban-Gardening-Projekten oder Fahrradwerkstätten. Dazu kommt der Magazinteil mit Hintergrundwissen wie Tipps zu plastikfreiem Leben, nachhaltigem Reisen oder fairem Shoppen. Ein Herzstück des Lifeguides sind die „nachhaltigen Gesichter Augsburgs“ – Porträts von Menschen, die Augsburg nachhaltiger machen.

Der Lifeguide ist unabhängig, werbefrei und Teil der Augsburgischen Lokalen Agenda 21.

Er finanziert sich mithilfe von SponsorInnen und UnterstützerInnen. [www.lifeguide-augsburg.de](http://www.lifeguide-augsburg.de)

lifeguide

nachhaltig leben in  
und um Augsburg

[www.lifeguide-augsburg.de](http://www.lifeguide-augsburg.de)